



2016 SCHOTTER CUP

Info-Brief Nr. 4/2016 vom 3. Mai 2016

Hallo liebe Schotter-Cup-Fahrer/innen,

die Saison ist gut angelaufen. Die Roland-Rallye verzeichnete mit 88 Startern ein Rekordergebnis, im Schotter-Cup freuen wir uns über 68 eingeschriebene Teams.

Nach der Mix-Rallye in Nordhausen geht es nun am Pfingstsonntag in die Aretinschen Wälder. Wir hoffen, dass möglichst noch mehr als die zurzeit 33 Schotter-Cup-Teams die (für die meisten weite) Reise nach Niederbayern antreten.

Auf Wiedersehen in Uttigkofen bei der Emmersdorfer Schotterrallye!

Kerstin Munkwitz und Alfred Gorny

1. Rückblick Roland-Rallye Nordhausen

Gutes Wetter, schöne Prüfungen, viele Zuschauer am Gehege-Rundkurs und spannende Kämpfe in den Klassen – so lautet das Fazit zur Roland-Rallye. Zum verzögerten Ergebnisaushang lest bitte Punkt 3. „Mein“ Rallye-Report ist als Anlage angehängt.

2. Vorschau Emmersdorfer Baron-von-Aretin-Schotterrallye am 14. Mai 2016

Seit 2010 gibt der Schotter-Cup sein alljährliches Gastspiel im niederbayerischen Aldersbach, mittlerweile findet die Rallye dort fix am Pfingstsonntag statt. In diesem Jahr feiern Aldersbach und der bierbrauende Baron von Aretin von Ostern bis Herbst „1000 Jahres Bayerisches Bier“ mit einer Landesausstellung. Zu Pfingsten werden besonders viele Besucher erwartet, deswegen stehen in diesem Jahr der Weißbierstadl der Brauerei (Events) und die Kiesgrube (Parkplätze) nicht zur Verfügung.

Der MSC Emmersdorf hat aber Ersatz gefunden. Das **Rallyezentrum** wandert rund 5 km westlich in den Aldersbacher Ortsteil **Uttigkofen**. Dort stellt die Metallbaufirma Haslinger ihr Grundstück im Gewerbegebiet zur Verfügung und räumt eine Halle für die Rallye leer. Hier sorgt das eingespielte Team für **Essen und Trinken**, hier findet auch die Siegerehrung statt. Auf dem Gelände sind **Wohnmobile und Zelte** erlaubt, die Toiletten sind auch nachts geöffnet. Möglicherweise können sogar die Hänger hier abgestellt werden, bei großer Teilnehmerzahl – und die deutet sich an – gibt es einen großen Platz in 500 Meter Entfernung.

Die Rallye 35 besteht aus zwei Schleifen mit je drei Start-Ziel-Prüfungen, die in den Kernbereichen durch Privatwälder des Barons von Aretin führen. Die Charakteristik bleibt erhalten mit rund **75% Schotter und Naturboden sowie 25% Asphalt**. Die Prüfungen werden gegenüber dem Vorjahr abgewandelt, zum Teil verlängert.

Die Ausschreibung der Rallye ist angehängt. Schotter-Cup-Teams erhalten keinen Sonderabatt. Dafür ist der Nennungsschluss zum ermäßigten Nenngeld verlängert worden: **Noch bis zum kommenden Montag, den 9. Mai, könnt ihr für 150 Euro nennen**. Wir empfehlen euch die Online-Nennung über die Internetseite des Veranstalters www.msc-emmersdorf.de oder über www.tw-sportsoft.de. 71 Nennungen liegen bereits vor.



2016 SCHOTTER CUP

Info-Brief Nr. 4/2016 vom 3. Mai 2016

3. Gelbe Flagge – faire Zeiten

Noch am Abend der Roland-Rallye und in den Tagen danach erreichten mich mehrere Nachfragen zu den „fairen Zeiten“, die nach dem Zeigen der gelben Flagge ermittelt wurden. Ich fand es bedauerlich, dass nach einem tollen Rallyetag die langweilige Verzögerung vor der Siegerehrung folgte. Gründe für den Zeitverzug waren, dass die Korrekturen bei der Zeitenübermittlung, Posten-Protokolle nach gelber Flagge und die Berechnung der „fairen Zeiten“ genau in jene Phase fielen, in der die Auswertung ohnehin viel zu tun hat.

In zwei Fällen ist es durch den dadurch entstandenen Zeitdruck zu Sekundenverschiebungen gekommen. Bei den Startnummern 63 bis 66 (GELB nach dem Abflug von Nr. 62 auf WP 1) wurde als Referenzzeit die Fahrzeit von Nummer 61 (Vollak) herangezogen, der sich wegen Getriebeproblemen auf der WP 4 um 6,7 Sekunden verschlechterte, während sich die meisten Teams im zweiten Durchgang um etwa 2 bis 3 Sekunden verbesserten. Da der Rallyeleiter von Vollaks Getriebekummer nichts wusste, haben die Audi 90 Quattro um rund 8 Sekunden „zu gute“ Zeiten erhalten.

Startnummer 76 erhielt für GELB auf WP 2 eine um rund 3 Sekunden bessere Zeit als in der WP 5 (wie die anderen Teams), hatte dort jedoch wegen eines (belegten!) Defekts rund 10 Sekunden eingebüßt. Auch hier hätte eine „faire Zeit“ um diese 10 Sekunden besser sein können, wenn Unterlagen und Zeitenvergleiche früher verfügbar gewesen wären.

Die seit 12 Jahren bestehenden Regelung für „faire Zeiten“ hat sich insgesamt bewährt und ist viel besser als alles zuvor Erlebte. Dennoch gibt es bei Zeiten, die am grünen Tisch festgelegt werden, immer Fahrer mit einem Vorteil und andere Fahrer mit einem Nachteil. Mir persönlich wäre es deutlich lieber, wenn wir die frühere Regelung beibehalten hätten, also

GELB stillgehalten Vorsicht nach GELB! Gefahrene Zeit gilt, ein wenig „Rallyepech“.
GELB geschwenkt Hohe Gefahr! Runter vom Gas! Gutschrift über „faire Zeit“.

Ich will die Diskussion darüber hier nicht fortführen. Manch einer hat sicher meinen Artikel dazu und die Kolumne im Heft 5+6 von *rallye* gelesen. Diese Texte wurden im Ärger, in Zeitdruck und Platznot geschrieben. Ich werde versuchen, die Forderungen mit ausführlicher Begründung in die Gremien der Verbände und des DMSB zu bringen.

Ein Hinweis zur Emmersdorfer Baron-von-Aretin-Schotterrallye: Dort dürfen die Streckenposten – wie bei der Roland-Rallye – bei drohender Gefahr GELB zeigen. Das dient der Sicherheit, auch wenn dann „faire Zeiten“ festgelegt werden müssen. Ich bin in Emmersdorf der Fahrerverbindungsmitglied. Sagt mir in der Pause und im Ziel an, wenn Handlungsbedarf besteht.

Alfred Gorny